

POSTULAT von Claudia Balocco, (SP, Zürich) und Mario Fehr (SP, Adliswil)

betreffend Bericht über die Verursachung von Kosten und den Bezug von Leistungen nach Geschlecht

Der Regierungsrat wird aufgefordert, einen Bericht auszuarbeiten, welcher Aufschluss darüber gibt, welche von der Allgemeinheit getragenen oder mitfinanzierten Kosten im Kanton Zürich ausschliesslich oder vornehmlich durch Männer beziehungsweise ausschliesslich oder vornehmlich durch Frauen verursacht werden. Ebenfalls ist aufzuzeigen, welche kantonal finanzierten oder mitfinanzierten Leistungen ausschliesslich oder vornehmlich Frauen beziehungsweise Männern zugute kommen beziehungsweise in Anspruch genommen werden. Kosten und Leistungen für Kinder und Kinderbetreuung sind dabei separat auszuweisen. Wo keine präzisen Zahlen vorhanden sind, sind Schätzungen vorzunehmen.

Claudia Balocco
Mario Fehr

Begründung:

Die Ablehnung der Mutterschaftsversicherung hat ein altbekanntes Muster bestätigt: Leistungen welche ausschliesslich oder vornehmlich Männern zugute kommen oder welche ausschliesslich oder vornehmlich von Männern verursacht werden, werden als allgemeine gesellschaftliche Interessen oder Kosten angesehen und von der Allgemeinheit bezahlt. Leistungen oder Aufwendungen, welche ausschliesslich oder vornehmlich für Frauen sind oder im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung stehen, werden hingegen oftmals noch als Partikularinteressen oder "Privatsache" bezeichnet und haben, was die Finanzierung durch die öffentliche Hand angeht, einen schweren Stand.

Paradebeispiele sind der von den Frauen mitfinanzierte Erwerbsausfall bei Militärdienst für Männer auf der einen Seite und das Fehlen einer entsprechenden, staatlich finanzierten Lohnfortzahlung nach einer Geburt für Frauen auf der anderen Seite. Aber auch in anderen Bereichen ist zu vermuten, dass Männer höhere Kosten für die Allgemeinheit verursachen als Frauen. Die Folgen von Verkehrsunfällen junger männlicher Lenker, die Folgen von häuslicher Gewalt, Alkoholmissbrauch und Kriminalität oder die Folgen von Verschuldung durch Kleinkredite seien als Beispiele angeführt. Auf der anderen Seite ist ebenfalls zu vermuten, dass Leistungen, welche von Männern "konsumiert" werden, überdurchschnittlich häufig durch die öffentliche Hand finanziert werden. Beispiele sind Sportanlagen etc.

Dieser Mechanismus hat System und läuft doch vielfach im Unbewussten ab. Eine öffentliche Diskussion und Reflexion dieses Phänomens ist eine wichtige Voraussetzung für die Verwirklichung der Gleichstellung von Frau und Mann. Ein Bericht würde die notwendigen Eckdaten für eine öffentliche Diskussion liefern.